

6. Textbaustein

Neu-Definition Kirche

Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg startet innovativ in die Zukunft

Das von der Synode der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg im März 2025 beschlossene Gebäudeeffizienzplangesetz gibt zahlreiche Impulse, Kirche in Zukunft neu zu denken.

„Auf den ersten Blick geht es beim Gebäudeeffizienzplangesetz um die Auseinandersetzung mit der zukünftigen Verwendung kirchlicher Gebäude. Aber das ist längst nicht alles. Das Gesetz gibt Denkanstöße für Fragen zu zentralen kirchlichen Themen“, sagt Torsten Maes, Kreispfarrer im Kirchenkreis Oldenburg Stadt. Denn die Entscheidung für oder gegen bestimmte kirchliche Gebäude setzt grundsätzliche Überlegungen voraus. Fragen nach der künftigen Ausrichtung und Arbeitsweise stehen im Raum.

Grundsätzlich ist und bleibt Kirche ein aktiver Teil der Gesellschaft. Sie ist weiterhin eine Anlaufstelle für alle Menschen in allen Lebenslagen. „Aber das „Wie“ wird sich verändern. Wir werden mit vielen innovativen Ideen auf Menschen zugehen. Und zwar da, wo sie sich aufhalten – natürlich ohne aufdringlich zu sein“, sagt Birte Wielage, Kreispfarrerin im Kirchenkreis Delmenhorst/Oldenburg Land. Die oldenburgische Kirche macht sich damit verstärkt auf den Weg zu den Menschen. Sie wird zunehmend an Orten präsent sein, wo Menschen ihre Freizeit oder ihren Urlaub verbringen wie auf Festen, auf dem Marktplatz, in der Fußgängerzone, am Strand oder vielleicht sogar in der Kneipe um die Ecke. „Damit wollen wir sichtbarer, hörbarer und wahrnehmbarer werden“, sind sich die beiden Kreispfarrpersonen einig.

Doch auch wenn Kirche in Zukunft nicht mehr nur in den eigenen Mauern stattfinden wird, spielen kirchliche Gebäude weiterhin eine wichtige Rolle. „Gerade Kirchen stehen für Identifikation und sind ortsbildprägend“, betont Kreispfarrer Torten Maes. Deshalb wird bei Entscheidungen rund um Erhalt oder Aufgabe von Kirchen, Gemeinde- und Pfarrhäusern neben dem Zustand und Sanierungsbedarf, der Auslastung und der geografischen Lage auch der immaterielle Aspekt ganz genau geprüft.

Menschen und ihre Bedürfnisse verändern sich im Laufe der Zeit, deshalb ergreift die oldenburgische Kirche die Chance, kirchliches Leben neu zu gestalten und zeitgemäße Veranstaltungsformate zu entwickeln – angestoßen durch den Gebäudeplanungsprozess. Unmittelbar damit hängt die Kosten-Nutzen-Analyse kirchlicher Gebäude in den sechs Kirchenkreisen der oldenburgischen Kirche zusammen und gegebenenfalls eine Reduktion. „Um möglichst viele Orte für kirchliches oder gemeinschaftliches Leben zu erhalten, werden wir hier mit anderen Playern wie Kommunen, Vereinen und Institutionen das Gespräch suchen“, sagt Birte Wielage. Denn die Gebäudeproblematik betrifft nicht nur die Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg, sondern auch andere Gebäudeträger.

Die oldenburgische Kirche macht sich auf den Weg in die Zukunft. Sie hinterfragt bestehende Angebote, entwickelt neue Ansätze und ergreift damit – angestoßen durch das Gebäudeeffizienzplangesetz – die Chance, Kirche neu auszurichten und zeitgemäß zu gestalten.

Ein Beitrag von Daniela Conrady.